



# Musikverein Frastanz

## Musik & Tracht

Ein Rückblick auf Uniformen und Trachten des Musikvereins Frastanz, anlässlich der Präsentation unserer neuen Tracht beim Osterkonzert, am 31. März 2013.



## MUSIK UND TRACHT

Am 1. Mai ruckt d' Musik us,  
sie spielen uf vor jedem Hus,  
durch d' Huswänd dringen schöne Kläng,  
do würd es da Lüt dinna z'eng

Sie rießen Türa und Fenstra uf,  
fühlen se beschwingt und freier druf,  
und für den bunta Melodieastrauß  
spenden sie verdient Applaus.

Dr Kapellmeischer voll Eleganz,  
erstrahlt im neua Glanz.  
Die ganz' Musik, a wahre Pracht,  
glänzt in ihra neua Tracht.

Dazu möchte' i gratuliera  
und net länger störa bim Jubiliera.

Bürgermeister  
Mag. Eugen Gabriel



## BERICHT EINER LEDERHOSE!

Ich wurde vor vielen, vielen Jahren in feinsten Handarbeit für einen jungen Musikanten hergestellt. Mein erster Besitzer war gut gebaut und ich passte wie angegossen, so war uns die Aufmerksamkeit der Ladies schon von Beginn an sicher.

Immer war ich ein treuer und zuverlässiger Begleiter. Sei es bei endlos langen Märschen am 1. Mai, bei vielen Konzerten in Sälen und im Freien oder als sprichwörtliches „Sitzleder“ bei Zeltfesten. Auf mich war Verlass.

Doch diese Strapazen gingen natürlich nicht spurlos an mir vorbei und ich muss zugeben, dass ich nach meiner 25-jährigen Laufbahn und mehreren Besitzern so manche Alterserscheinungen aufweise. Es ist für mich nun Zeit, einer neuen Lederhosengeschichte Platz zu machen.

## LIEBE FREUNDE, GÖNNER UND BEKANNTE DES MUSIKVEREINS FRASTANZ

Wie Sie dem Bericht der Lederhose bereits entnehmen konnten, ist unsere Tracht schon etwas in die Jahre gekommen. Besonders gut ersichtlich war dies bei den Verfärbungen der Westen, Jacken und Hüte aber auch bei der schlechten Passgenauigkeit der Trachtenteile durch mehrmaliges Weitergeben an jüngere Mitglieder.

Dies veranlasste uns vor etwas mehr als einem Jahr ein Trachtenprojekt zu starten. Zu Beginn stellten wir uns die Frage: Warum ist eine Tracht für den Musikverein von Bedeutung?

Wir möchten damit jahrzehntelange Traditionen weiterführen und an unsere Jugend weitergeben. Sehr prägend ist aber auch das Erscheinungsbild unseres Vereins. Wir treten als Gruppe, als Gemeinschaft auf und verfolgen ein gemeinsames Ziel, das Musizieren.

Ein wichtiger Entscheid war dann, dass wir unsere Tracht nicht komplett ersetzen, sondern vielmehr einer Trachtensanierung unterziehen wollten. Die Beweggründe dafür waren, dass einzelne Trachtenteile immer wieder erneuert wurden und noch in sehr gutem Zustand sind. Dennoch wollten wir eine Veränderung des Erscheinungsbildes.

Dies erreichten wir durch den Wechsel der Farbe unserer Westen und Tücher.

Natürlich durften wir auch die Finanzierung nicht außer Acht lassen und es war uns schnell klar, dass wir dieses Projekt nicht alleine stemmen konnten.

Ich darf mich daher ganz besonders, für die großzügige Unterstützung der Marktgemeinde Frastanz und die Unterstützung durch viele Frastanzer Firmen und auch durch private Gönner bedanken. Unser Trachtenprojekt wurde erst durch diese Unterstützung umsetzbar und wir können uns heute in neuem Glanz als Musikverein von Frastanz präsentieren.

Bedanken möchte ich mich auch bei unserem Trachtenausschuss, unter der Leitung von Daniela Dobler. Es waren viele Stunden der Ideenfindung, diverser Materialtests, Kontaktaufnahmen zu Lieferanten, etc. notwendig, um dieses Projekt erfolgreich umzusetzen.

Lesen Sie nun auf den folgenden Seiten interessante Details über die Entstehung und Entwicklung der Tracht des Musikvereins Frastanz.

Musikalische Grüße  
Obmann  
Johannes Decker



# Von der Uniform zur Tracht

Unsere Musikantenvorfahren trugen ähnliche Uniformen wie die neu und militärisch organisierte Schützenkompanie. Ausschnitt der Schützenscheibe von 1841

## GESCHICHTE DER MUSIKTRACHTEN IN VORARLBERG

Zur Erklärung, warum die Musikvereine heute eine sogenannte Uniformtracht tragen, machen wir Gedankensprünge weit in die Vergangenheit zurück.

Der Grund für die Bezeichnung der Musiktracht als Uniformtracht, führt darauf zurück, dass alle im Verein einheitlich gekleidet sind, im Gegensatz zur Volkstracht. Bei der es zwar auch Beschränkungen auf Stoff-, Mach- und Schmuckarten gibt, aber trotzdem eine größere Auswahl für den Einzelnen hat. Weiters werden Uniformtrachten nur im Verband getragen und nicht für private Anlässe. Der Name Uniformtracht gibt einen Vorgeschmack, auf die Herkunft der Trachten. Musikvereine in dem Sinne, wie sie heute bestehen, gibt es noch nicht so lange. Früher waren Musikanten immer mit Soldaten unterwegs, um ihnen das Marschieren und Kämpfen zu erleichtern. Das sind die Gründe, warum die ersten Musikkapellen alle in militärischer Uniform unterwegs waren.

Uniformen im engeren Sinn entstanden erst im 17. Jahrhundert in Frankreich. Auch zu dieser Zeit hatten sie den Zweck, zur Erkennung der

eigenen Soldaten. Von der ältesten Musikkapelle im Land, nämlich Bregenz 1814, bis zu den nachfolgend entstandenen, ist kein großer Zeitabstand. Man könnte also durchaus von einem Trend sprechen.

Nach dem 1. Weltkrieg gab es eine Abkehr von der militärischen Uniform bei den Musikkapellen, nicht jedoch von der Uniform an sich.

Die nächste große Änderung bei den Musikkapellen gab es nach dem 2. Weltkrieg. Man wollte nach Krieg und Nazierrschaft nichts mehr von den Uniformen wissen.

Die ersten Trachtenmusikkapellen wurden in den Bergtälern – Schruns, Bezau, Bludenz sowie Mittelberg im Kleinen Walsertal – eingekleidet. Feldkirch schaffte sich 1950 eine Trachtenuniform an und Bregenz folgte im Jahr 1964.

Bei uns im Walgau entwickelten sich zwei Richtungen. Einerseits die Walgautracht und auf der anderen Seite die kleine Winzertracht. In den Sechzigerjahren folgten die nächsten Vereine. So auch der Musikverein Frastanz 1962.

# 1860

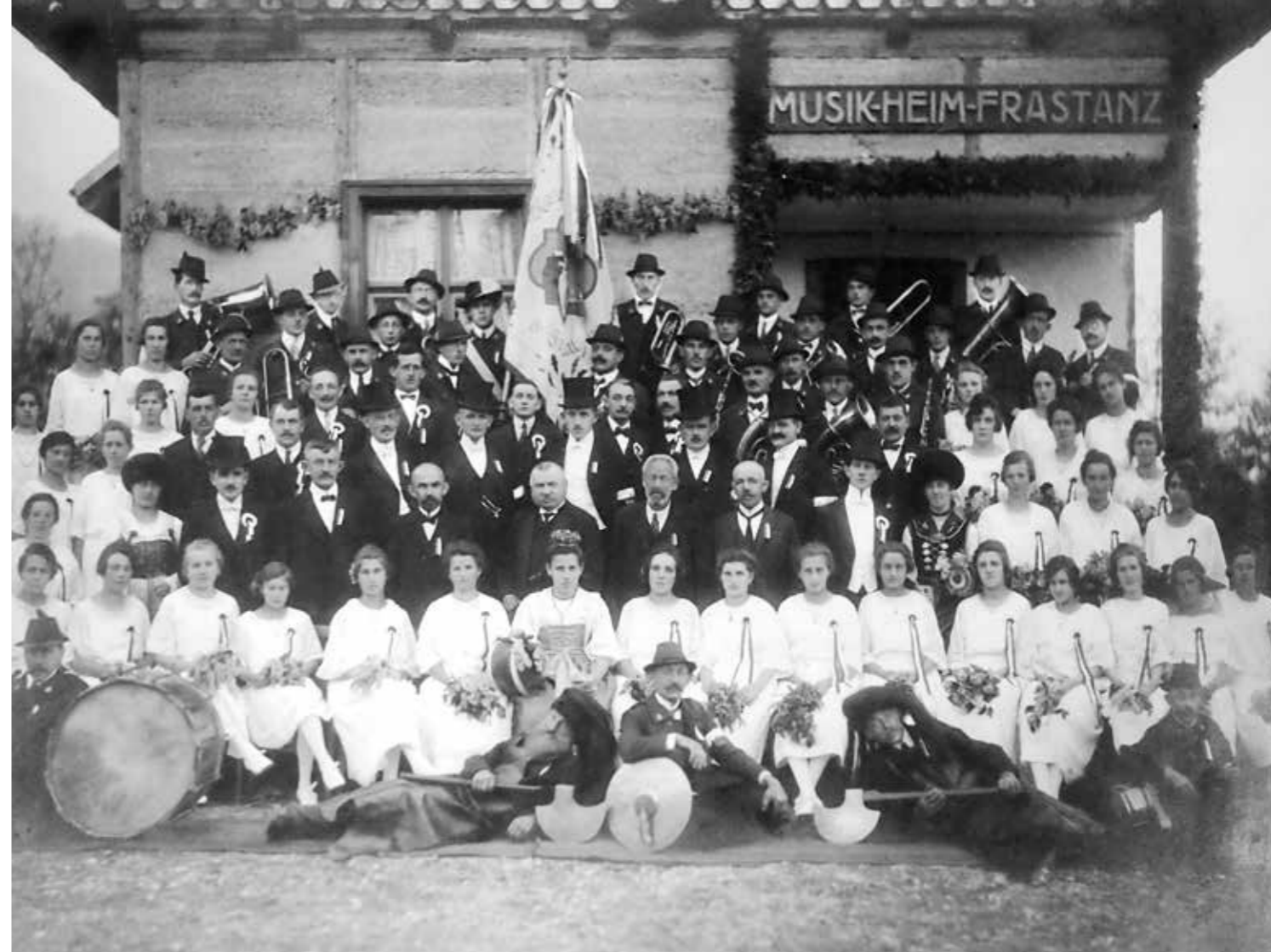
Nach 1860 zeigen erste Fotografien unsere Musik in schwarzen Anzügen mit eben solcher Krawatte oder Masche und schwarzem Hut. Also im allgemein üblichen, privaten *Sunntig- oder Heiligtaghäs*.

## GESCHICHTE DER TRACHT BEIM MUSIKVEREIN FRASTANZ

Den ersten Hinweis auf eine Frast'ner Blasmusik können wir heute nur von einer originalen Schützenscheibe aus dem Jahre 1841 nachweisen. Damals trugen unsere Musikantenvorfahren ähnliche Uniformen wie die neu und militärisch organisierte Schützenkompanie.

Mangels eines eigenen Probelokals wurde lange Zeit im Saal des Gasthauses *Krone* geprobt. Einem Brandausbruch fielen alle Schriftstücke und Noten zum Opfer. Das nächste Probelokal war im Stickereilokal hinter dem Gasthaus *Sonne*. Und wie's der Teufel will, hat's auch dort gebrannt. Darum fehlt uns bis 1860 jegliche schriftliche Grundlage. Nach 1860 zeigen erste Fotografien unsere Musik in schwarzen Anzügen mit eben solcher Krawatte oder Masche und schwarzem Hut. Also im allgemein üblichen, privaten *Sunntig- oder Heiligtaghäs*.

Einweihung Musikheim, 1924  
Obmann Josef Wiederin sen.,  
Kapellmeister Alfred Welte



1908

Zur Fahnenweihe 1908 trugen die Musikanten neben der schwarzen Hose einheitliche neue Schützenjacken und Hüte.



Fahnenweihe und Gruppenfoto, 1908





1930

Um 1930 führt die Musik, der Zeit entsprechend, eine dunkle Uniform, am Kragen die Lyra und die Tellerärmel – ähnlich der Gendarmerie oder Zollwache.

Um 1930 führt die Musik der Zeit entsprechend eine dunkle Uniform, am Kragen die Lyra und die Tellerärmel – ähnlich Gendarmerie oder Zollwache. Diese dunkelblauen Uniformen sind kurz nach dem zweiten Weltkrieg noch feststellbar.

links: Umzug in Frastanz, 1931, Obmann Josef Wiederin, Kapellmeister Seraphin Kostner  
unten: Pause im Schatten, 1931  
rechts: Festumzug, 1938





1956

Zum goldenen Priesterjubiläum von Pater Adalbert Welte tragen unsere Musikanten die sogenannte graue Uniform.

Dann kam die graue Uniform: doppelreihige Jacke, Hose mit Silberlampasse; eine solche ziert auch den Kappenteller samt geflochtenem Silbersturmband.



Fahnenweihe, 1958

# 1962

Die erste Tracht des MV Frastanz –  
die Walgautracht.



Die *Jungen* haben dann anfangs 1960 stark zur Tracht gedrängt. Es war auch die Zeit, da Uniformen, wenn sie nicht *altösterreichisch* waren, ihre öffentliche Attraktion verloren hatten. Immer mehr Vereine traten damals in der jeweiligen Talschafts- oder Ortstracht auf.

Als bei uns die Tracht mittlerweile auch von der Gemeindeführung gewünscht war, ging der *Zirkus* erst richtig los. Einige unserer älteren Mitglieder erklärten, niemals in einer Tracht auszurücken. Diese haben dann auch bis auf wenige, ihre aktive Musikantenzeit beendet. Unter dem *Rest der Truppe* entflammte eine leidenschaftliche Debatte: blaue oder grüne Jacken! Bassist Josef Winkler und Schlagzeuger Horst Böhm machten Hausbesuche um für die *grüne Variante* zu werben.

Ein Machtwort von Bürgermeister Egon Tiefenthaler, Obmann Oskar Heinzle und Kapellmeister Moritz Tschann entschied: dieselbe Ausführung wie bei der Trachtengruppe. Das hieß blaue Jacke, rotes Gilet, schwarze Samtmasche und schwarze Stoffhose. Die Gemeindeobrigkeit hat gewünscht, dass diese Trachtenteile von den ortsansässigen Schneidermeistern Josef Gassner und Simon Wilhelmer je zur Hälfte angefertigt werden. Die weißen Hemden kamen von *Gloriette*, die damals der Textilfirma Ganahl gehörte. Und man staune,

schon damals die Hüte von Alfons Fritz aus Andelsbuch. So sind wir dann seit 1962 in der Walgautracht ausgerückt. Die eher billigen Stoffqualitäten haben leider sehr rasch zu starken Abnutzungserscheinungen geführt.

links: Fähnerich Bertl Braun und Fahnenpatin Magda Reisch in der Walgautracht, 1970  
unten: Gruppenfoto, 1970  
rechts: Kapellmeister Norbert Payer, 1975





# 1975

Seit 1975 rücken wir regelmäßig mit unserer Tracht mit altrosa Gilet und dunkelgrünem Rock zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen aus.



Nach dem 135. Gründungsfest 1975 entschieden wir uns, zu einer Neueinkleidung. Damals war die Gemeinde sehr offen für dieses Anliegen. Um nicht wieder in kurzer Zeit Nachteile zu erwarten, haben wir die bekannte und sehr qualifizierte Schneidermeisterin Fini Gort als Beraterin beigezogen. Von allen eingeholten Mustern hat uns Engelbert Ott am Meisten überzeugt. Nach den sehr schlechten Erfahrungen mit den Stoffhosen haben wir uns für Lederhosen entschieden. Aufgrund der damaligen Förderrichtlinien haben wir das Projekt mit dem Landestrachtenverband beraten und koordiniert. In der Vorarlberger Trachtenmappe steht nämlich geschrieben, dass in Frastanz und im übrigen Walgau neben den *Blauen* auch grüne und braune Jacken oder Gehröcke getragen wurden. Jedenfalls hat diese Tracht, als *Gewand der Fröhlichkeit*, uns manches Tor geöffnet.

Seit 1975 also rücken wir regelmäßig mit unserer Tracht mit altrosa Gilet und dunkelgrünem Rock zu den unterschiedlichsten Veranstaltungen aus. Dabei werden die Trachten stark strapaziert. Die Abnutzung des Materials macht den Trachten zu schaffen. Nach Sichtung des Trachtenzustandes unserer Mitglieder wurde schnell klar, es müssen nahezu alle Westen ausgetauscht werden. Je nach Zustand werden die restlichen Teile saniert oder



oben: Tag der Blasmusik, 1. Mai 2012  
links: Vereinsfoto, 2010

ausgetauscht. Dabei wurden Stimmen laut, das oft belächelte altrosa gegen eine neue Farbe auszutauschen. Es wurde ein Trachtenausschuss gegründet, welcher u.a. Stofftests usw. durchführte, um nicht wieder Opfer qualitativ schlechten Stoffs zu werden. Der derzeitige Trend liegt auch darin Dirndl für die Frauen anzuschaffen. Auch in unserem Verein machten sich einige dafür stark. Nach Auswertung einer schriftlichen Abstimmung stellte sich heraus, dass die Mehrheit der Frauen keine Dirndl tragen wollen. Es wurden sehr viele lange, hitzige und emotionale Diskussionen geführt.



2013

Das Ergebnis der Abstimmung dürfen wir heute präsentieren:  
Die neue Tracht des MV Frastanz ist da!

Um endlich zu einem Schluss zu kommen wurde zu einer außerordentlichen Sitzung gerufen, bei der zuerst offen im Kreis diskutiert wurde und man schließlich schriftlich abstimmte.

**Das Ergebnis dieser Abstimmung dürfen wir heute beim Osterkonzert 2013 präsentieren!**







Für die großzügige Unterstützung bei der Sanierung und Erneuerung unserer Tracht möchten wir uns ganz herzlich bedanken bei:

1a Installateur – Summer Sanitär- und Heizungstechnik GesmbH, Frastanz • Alois Dallmayr Automaten-Service GmbH & Co KG, Frastanz • Bäckerei Hosp, Frastanz • Blumen Hoch, Frastanz • Brauerei Frastanz reg. Gen.m.b.H., Frastanz • carsten deák visuelle kommunikation, Lindau, D • Dieter Schloms Kabelkonfektion GmbH, Frastanz • E-Werke Frastanz, Frastanz • Farben-Krista GmbH & Co KG, Frastanz • Fernsehtechnik Schwald und Pertel OG, Frastanz • Gasthaus Kreuz, Frastanz • Gasthaus Maria Grün, Frastanz • Generali Versicherung • Glas-Müller Gesellschaft m.b.H. & Co. KG, Frastanz • Hosp Moden, Frastanz • Imbiss Frastanz • Ing. Helmut Rosskopf, Frastanz • K10-Design Küchen Klaus Malin, Frastanz • Klohs GmbH, Frastanz • Landeshaupt Mag. Markus Wallner, Frastanz • Marktgemeinde Frastanz • Matt Electronic, Frastanz • Metzgerei Egger, Frastanz • Müller Touristik, Frastanz • Müroll Papier- und Kunststoffverarbeitungs GesmbH, Frastanz • Netzers Restaurant und Catering, Frastanz • ÖAMTC Vorarlberg, Dornbirn • PAYTEC Handels- und Warenvertriebs GmbH, Frastanz • Raiffeisenbank Frastanz-Satteins regGenmbH, Frastanz • Relushop, Frastanz • Rondo Ganahl AG, Frastanz • SAMINA Produktions- und Handels GmbH, Frastanz • Scherrer Norbert Maschinen- und Fertigungstechnik, Gisingen • SIMO Silikonhandels-GmbH, Frastanz • Sparkasse der Stadt Feldkirch – Filiale Frastanz • usgfuxt® die webgefährten, Frastanz • Walgau-Apotheke, Mag. Tobias Gut, Frastanz

Weiters bedanken wir uns noch ganz besonders bei unserem Ehrenmitglied Harald Ludescher, welcher sich viel Zeit für uns nahm und uns wesentlich weitergeholfen hat.

1. Auflage, März 2013

Bildnachweise: Historische Aufnahmen stammen aus dem Gemeindearchiv und der Festschrift • Schützenscheibe, Martin Bertsch • Tag der Blasmusik 2012, Maria Schmid • Aufnahmen ab 1975, Daniela Dobler • Gestaltung: Carsten Deák, Lindau, D • Herstellung: Druckerei Thurnher, Rankweil

**Musikverein Frastanz**  
**Schmittengasse 13**  
**A-6820 Frastanz**  
**[www.mv-frastanz.at](http://www.mv-frastanz.at)**

Johannes Decker  
Obmann  
Tel. +43 676 500 0120  
[obmann@mv-frastanz.at](mailto:obmann@mv-frastanz.at)